

Oberstes Ziel ist selbstverständlich die Abfallvermeidung. Wenn der Abfall aber schon nicht vermeidbar ist- und das ist im städtischen Bereich leider oft der Fall, da man auf das Verhalten der Nutzer nur einen bedingten Einfluss ausüben kann - dann soll er zumindest so wenig wie möglich in den Grünflächen verstreut herumliegen, sondern in Sammelbehälter kommen. Auch in München gab es Versuche, keine Müllbehälter mehr aufzustellen, wie man das z. B. im Nationalpark Bayerischer Wald macht. Das Ergebnis war leider sehr ernüchternd. Der Müll lag vermehrt in den Flächen. Deshalb werden wieder wie zuvor, wenn auch sparsam, Abfallbehälter aufgestellt

Bewährt haben sich Müllbehälter mit Deckel. Sie sparen Kosten, da der Müll nicht so feucht wird und damit weniger Entsorgungskosten entstehen. Ein weiterer noch wichtigerer Vorteil ist, dass insbesondere Krähen, aber zum Teil auch Elstern die Müllbehälter bei der Suche nach Fressbarem nicht so einfach ausräumen und den Inhalt in der Umgebung verteilen können.

An Stellen mit besonders viel Müllaufkommen (Badeseen> Grillplätze) hat sich das saisonale Aufstellen von 1,1m³ Müllbehältern gut bewährt.

In den Bauhöfen, wo der Müll zwischengelagert wird, werden 20 m³-Großsammelbehälter eingesetzt, die wiederum mit Deckel wegen des sonst teuren Regenwassers ausgestattet sind.

Ökologisch sinnvoll wäre sicherlich die konsequente Mülltrennung. Sie ist aber im Grünanlagenbereich äußerst aufwändig und wurde nach einigen Versuchen in München aus Wirtschaftlichkeitsgründen wieder aufgegeben.

Ein wichtiger Beitrag zur Müllvermeidung ergibt sich bei den Ausstattungselementen. Es gilt, langlebige, möglichst wiederverwertbare vandalismusresistente Materialien zu verwenden. **So geht der Trend z. B. bei Spielgeräten deshalb in Richtung robuste Stahl- und Edelstahlgeräte mit langer Lebensdauer und unproblematischer Entsorgung.** Ein anderes Beispiel: Bei Belattungen von Parkbänken wird immer mehr auf Lackierung verzichtet, um eine einfache spätere Verwertung durch Kompostierung zu ermöglichen.

Ein ganz wichtiger Beitrag zur Müllvermeidung ist die Sensibilisierung der Bevölkerung. Ramadama, so nennt sich eine herbstliche Münchner Putzaktion der Bürger in verschiedenen Anlagen, Frühjahrsputzaktionen mit Politikern, Umweitverbänden und Bürgerinnen und Bürgern, Infos bei allen Gelegenheiten, wie z. B. am Tag der offenen Tür zur Abfallproblematik und immer wiederkehrende Medienarbeit sollen die Sensibilität und Rücksichtnahme der Bevölkerung verbessern.

2 Grüngutvermeidung soweit möglich

Auch beim Grüngut gilt, dass man so weit wie möglich dafür sorgen sollte, dass es gar nicht zu einem Verwertungsproblem kommt, sondern dass man im Vorfeld eine Reduzierung von Grüngut oder eine sinnvolle Verwendung anstrebt.

2.1 Wiesenmähgut

Mähgut von Wiesenflächen lässt sich z.B. ganz erheblich reduzieren, wenn bereits bei der Anlage auf die Herstellung eines möglichst mageren Bodenaufbaus geachtet worden ist. So wurde beim Ausbau des Landschaftsparks im neuen Stadtteil Messestadt Riem streng darauf geachtet, dass die geplanten Blumenwiesen auf ausgemagertem Boden hergestellt wurden und sie neben ihrem damit dauerhaft -